

Nachbetrachtung aus Rennleitersicht zum  
117. MCH/ADAC-Clubsportautomobilslalom am 4. September 2022

**Kleines aber feines Starterfeld – harter Kampf um Sekundenbruchteile in den Klassen – Top-Ergebnisse der MCH-Lokalmatadore**

Zuerst ein ganz „Herzliches Dankeschön“ an alle Helfer und Mitstreiter, die vor, nach und während der Veranstaltung vor und hinter den Kulissen in allen erdenklichen Funktionen mitgewirkt haben! Ihr alle habt in eurer Freizeit einen tollen „Job“ mit viel Engagement für unseren Motorsportclub Heilbronn und für alle teilnehmenden Fahrerinnen und Fahrer beim 117. Automobilslalom gemacht! Die Veranstaltung darf als harmonisch, gelungen und entspannt bezeichnet werden. Das Prozedere der Vornennung lief dagegen nicht optimal, am Nennschluss lediglich 46 Nennungen – trotz der Wertung für beide Regionen des Württembergischen ADAC Slalompokals – der verlängerte Online-Nennschluss brachte dann 52 Starter, die Möglichkeit der Nachnennung am Veranstaltungstag weitere 12 Starter, so dass schließlich 64 Akteure am Start standen, die allesamt in Wertung ins Ziel kamen – Kompliment an die Slalomcracks. Das Reglement scheinen viele Slalomakteure nicht zu kennen - eine Nennung ist nur dann gültig, wenn das Nenngeld überwiesen ist – unser Schatzmeister musste zwölf „Erinnerungen“ verschicken .... so hart es auch für manche/n klingt, ich hätte, sofern ich Alleinverantwortlicher gewesen wäre, den Clubsportslalom am ersten Nennschluss abgesagt und die „Nichtzahler“ dem DMSB gemeldet .....

Zum Geschehen zwischen den 80 Pylonen auf der Berg- und Talstrecke im legendären Wolfszipfellabyrinth: Nur ein Starter in der G5, der somit in die G3 gelegt wurde, die mit 16 Akteuren die stärkste Klasse des Tages war. Besagter G5 Pilot ließ sich auch von der leistungsstärkeren Konkurrenz nicht beeindrucken, Heiko Schlegel vom MSC Mühlacker wedelte mit seinem 105 PS starken BMW 316 i der E30 Baureihe auf den vierten Klassenplatz. Auf Rang drei des Podestes Marcel Wolf vom RKV Ilsfeld, als Meisterschaftszweiter der Region zwei angereist, beim MCH den klassischen 318 is erstmals wieder mit Dunlop's bestückt – laut Marcel nach seiner Zieldurchfahrt: „das passt jetzt wieder“, Endzeit 2:05,06. 2,6 Sekunden schneller, mit einem frontgetriebenen Audi TT 1,8 Turbo und total unspektakulärem aber schnellem Fahrstil, Falk Baumgartner aus Nordheim als zweiter. An der Spitze ein BMW 318 ti compact, der Fahrer ein Nachwuchsracer vom Motorsportclub Heilbronn, der in der aktuellen Saison schon drei G3-Klassensiege sowie zwei G-Gruppensiege verbuchen konnte. Nico Gutzeit brillierte in beiden Rennläufen mit jeweiliger Laufbestzeit und konnte die Erwartungen als Lokalmatador mit seinem sicheren, schnellen Fahrstil voll bestätigen – Glückwunsch an den 18-jährigen, der momentan einen tollen „Lauf“ hat ... das Auto hat Nico mit Papa Harald in dessen Werkstatt in Ilsfeld-Schozach selbst aufgebaut. Die Klasse 2 – bestehend aus den DMSB Klassen G2/G1/G0 mit vier Akteuren, der Sieg wurde von zwei immens leistungsstarken Fahrzeugen ausgefahren, schlussendlich entschied ein Pin über Platz eins und zwei. Marcus Ottersberg mit seinem Mittelmotor-Porsche Cayman GT4 leistete sich besagten Pin in Stint eins, im Ziel hatte der fehlerfrei agierende Dr. Jürgen Eymann im BMW M2 Competition dann 2,93 Sekunden Vorsprung.

Zur moderat verbesserten Gruppe F, in der Klasse bis 1600 cm<sup>3</sup> sechs Starter, der Führende der Meisterschaftsregion zwei, Oliver Hanselmann vom ADAC OC

Schwäbisch Hall ließ in seinem VW Polo GTi nichts anbrennen und gewann die Klasse souverän in 2:02,04 Minuten. Mit dem deutlichen Abstand von 8,35 Sekunden auf Platz zwei Jan Spannting in einem Opel Corsa B. Dritter wurde ein weiterer Polo GTi-Pilot, Gregor Wizemann vom HMC Öhringen. In der F10, bis 2000 cm<sup>3</sup>, neun Starter, der Meisterschaftsführende der Region zwei, Timo Maier vom ACV Göge im BMW 318 is der Favorit. Der wurde mit seinem E 30 Klassiker der Rolle gerecht, zwei fast identische Rennläufe in 0:59,24 und 0:59,25 ergaben den Sieg vor einem weiteren MCH-Nachwuchspiloten. Marcel Pimpl hat sich mittlerweile gut auf den ca. 170 PS starken Hornet-BMW 318 ti eingeschossen und erzielte als zweiter ein weiteres Top-Resultat gegen starke Konkurrenz. Im ersten Stint blieb Marcel knapp unter der magischen Ein-Minuten-Schallgrenze, im zweiten Stint dann knapp darüber. Auf Platz drei ein weiterer 318 ti-Fahrer, Tobias Gneiting vom MC Kirchheim/Teck mit 1,05 Sekunden Rückstand auf Marcel Pimpl ... der zweite Hornet-Pilot, Jonas Straub wurde auf dem anspruchsvollen MCH-Parcour an diesem Tag nicht glücklich, seine Zeiten reichten nur für das Klassenende. In der F-Überliter (über 2000 cm<sup>3</sup>) acht Starter, Fronttriebler, Hecktriebler, Allradler und jede Menge PS unter der Motorhaube und auch hier viel Freude durch einen MCH'ler. Kein Nachwuchsfahrer, sondern das MCH-Urgestein Andreas Baier, der seit drei Jahren den Nachwuchs mit betreut und trainiert – und als Vorbild in Sachen Slalomfahren angesehen wird. Der Ex-Nordschleifenroutinier und Ex-Rallyepilot zeigte mit seinem 330 PS starken BMW M3 der E36 Baureihe einmal mehr Slalomspport vom Feinsten, Klassensieg in 1:58,64 Minuten. Alexander Ebert im giftigen, allradgetriebenen Toyota GR Yaris zweiter in 2:00,17 Minuten, Thomas Straßburger im BMW 323 ti compact mit weiteren 2,47 Sekunden Rückstand dritter. Geärgert hat sich Andy Baier trotzdem ein wenig – der Gruppensieg in der F ging wie schon öfters in dieser Saison an Slalomspezialist Timo Maier, in Heilbronn mit gerade einmal 15 Hundertstel Vorsprung.

Nach einer weiteren Streckenbegehung rollte die heiße Gruppe H mit Slicks auf den Felgen an die Startlinie. In der Klasse 13 – bis 1600 cm<sup>3</sup> Hubraum – haben sich sieben Starter angemeldet, der Sieg war eine eindeutige Sache von Rene Christall vom MSC Weinsberg mit seinem bildschönen Simca Rallye 2. Die Uhr bleibt bei 0:58,04 sowie bei 0:58,16 Minuten stehen, Endzeit 1:56,20 Minuten, es roch nach Gesamtsieg. Rolf Ziegler von der SFG Argental im Allgäu mit seiner C Kadett Limousine erstmals auf dem Wolfszipfel, erst nach einem Trainingsverbremser in den Notausgang gerodelt, dann mit tiefen 1.00er Rennlaufzeiten in 2:00,37 auf Rang zwei, Dietmar Stecker vom OC Winnenden im frontgetriebenen Honda CRX weitere 2,18 Sekunden zurück auf drei. Aber es kam ja noch die Klasse 14, über 1600 cm<sup>3</sup> Hubraum, und da gab es tatsächlich in Stint zwei eine neue Tagesbestzeit. 0:57,86 Minuten - Respekt - Endzeit 1:55,96, Klassen-, Gruppen-, und Gesamtsieg gingen nach Althengstett zu Werner Flick im BMW E36 compact. Lara Flick mit demselben Boliden etwas langsamer auf Rang zwei und gleichzeitig schnellste Dame des Tages, Uli Roos vom ADAC Pfalz, der schon beim DMSB-Slalom vor Ort war, wurde im Ford Escort RS 2000 dritter.

Nun zur Gruppe SE, den Slalomeinsteigern. In der Klasse 16 (16-22 Jahre) fünf Starter, davon vier aus den Reihen des MCH-Nachwuchses. Wenn ich richtig informiert wurde, startete Marie Exner erstmals mit einem serienmäßigen Opel Corsa inclusive „normaler“ Straßenreifen und kam fehlerfrei ins Ziel, zwar als letzte, aber mit einem breiten Grinsen im Gesicht. Tommy Becker vom Waiblinger MC wurde im

Polo GTi in 2:09,28 vierter. Der mitfavoritisierte Nico Chelminiacki – vielleicht beim Heimslalom etwas übermotiviert - konnte mit seinem BMW 318 ti die Zeiten der Spitze heute nicht ganz mitgehen, ein Pin – der letzte vor der Zielgasse – im zweiten Lauf bescherte ihm Rang drei. Hannah Jule Baier gab dem BMW M3 von Papa Andreas gewaltig die Sporen, zwei tolle 1:00er Fahrzeiten aber halt auch in jedem Lauf ein Hütchen, somit Klassenplatz zwei in 2:06,79 – ohne die sechs Strafsekunden wäre Hannah auf dem obersten Podestplatz gelandet. Den sicherte sich mit zwei 1:01er Rennlaufzeiten in der Endzeit von 2:02,14 Minuten auf einem BMW 318 ti Lutz Lambrecht – die Zeit hätte sogar für den Klassensieg in der G3 gereicht, super Vorstellung! In der SE 17 – über 23 Jahre – standen vier Akteure an der Startlinie, allesamt keine Slalomeinsteiger mehr, aber aufgrund des Württembergischen Clubsportreglements mit ihren Fahrzeugen nur hier startberechtigt. Gewonnen hat hier in 2:01,06 Minuten Stefan Körbel von der Scuderia Offenbach auf einer Lotus Elise Cup durch einen genial schnellen zweiten Rennlauf, der damit den nach Stint eins führenden Samer Al-Kass mit einer Lotus Elise Sport mit 12 Hundertstel Rückstand auf den zweiten Klassenplatz verweisen konnte.

Soviel zum 117. MCH/ADAC Clubsportautomobilslalom, einer sehr entspannten und harmonischen Veranstaltung – mit der ich mich als MCH-Slalom-Rennleiter von dieser Tätigkeit verabschiede und mich bei allen „meinen“ vielen Helfern für ihr immenses Engagement ganz herzlich bedanken möchte.

(Wilfried Ruoff)